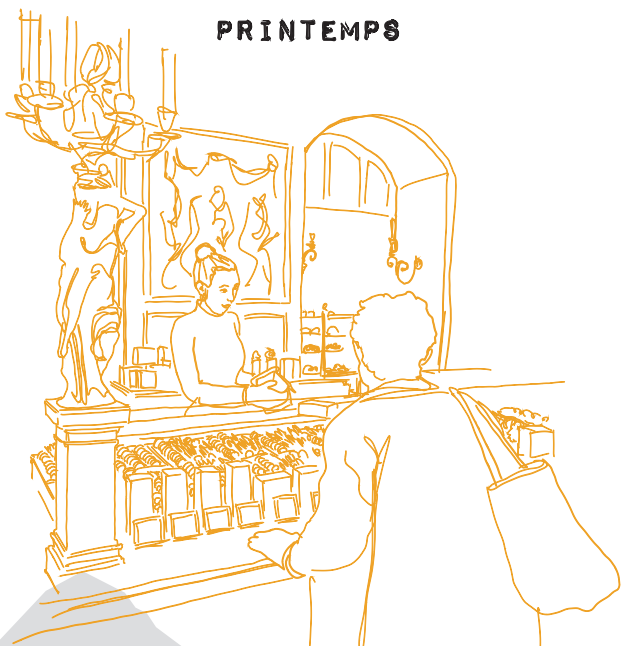


IN DER KATHEDRALE DES KONSUMS

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN
DES TRADITIONSKAUFHAUSES
PRINTEMPS



HAVRE-CAUMARTIN **M**



<--RECHTS DER SEINE

+ + + **S T E C K B R I E F** + + +

WO? ECKE BOULEVARD HAUSSMANN/RUE AUBER +++

METRO 7/9 RER A AUBER +++ **PRINTEMPSFRANCE.COM**

+++ **WANN?** REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN AUF ENGLISCH

WERDEN ANGEBOTEN UNTER **CULTIVAL.FR/EN** +++ **WIE**

LANGE? 1.5 STUNDEN +++ **WIE VIEL?** ERWACHSENE

14.50 EURO. 9.50 EURO BIS 18 JAHRE +++



ALS ICH VOR DEM GEBÄUDE STEHE .

nehme ich mir vor, nachher noch ausgiebig durch die neun Stockwerke zu schlendern. Schließlich gibt es hier, in einem der größten Kaufhäuser von Paris und sogar Europas, einfach alles. Oder fast alles. Doch erst mal bin ich mit Alicia verabredet, die unsere Gruppe durch die Verkaufsstätte führen wird – nicht zum Shopping, sondern damit wir etwas über die Geschichte des Printemps erfahren, die auch ein Stück Pariser Geschichte ist. Von außen strahlt das Hauptgebäude mit seinen Mosaiken und der Jugendstilkuppel aus Glas fast etwas Religiöses aus – dabei handelt es sich um einen sehr weltlichen Konsumtempel, der sich inzwischen über vier Gebäude erstreckt. Die Kuppel kam 1923 hinzu, während das Warenhaus selbst 1865 eröffnete. Schon damals mit dem Namen Printemps (Frühling) – ein Versprechen von Frische und Neuheit.



DIE DACHTERRASSE bietet einen Panoramablick auf Paris, der einen umwirft – und dorthin bringt uns Alicia als Erstes. Von Weitem können wir das Geschäftsviertel La Défense ausmachen, erspähen den Eiffelturm, den Invalidendom und die Alte Oper in der Nähe. Ein Stockwerk unter uns befindet sich ein Restaurant, wo man mit ebenfalls atemberaubender Aussicht auf die Stadt speisen kann – ein heißer Tipp, den wir uns geistig notieren. Doch auch auf den Verkaufsetagen läuft einem schnell das Wasser im Mund zusammen: Im achten Stock streifen wir durch die Feinkostabteilung und schauen sehnsüchtig auf all die Törtchen, aber Alicia schreitet strammen Schrittes voran. Es geht hinunter in den zweiten Stock und dort durch eine ebenso unscheinbare wie massive Tür, die nicht für Kunden gedacht ist. Sobald sie zufällt, verstummen die permanent plätschernden Kaufhausmelodien. Wir befinden uns hinter den Kulissen des Printemps in einem Treppenhaus mit bröckelndem Putz. Im Verborgenen rankt sich hier eine geschwungene Treppe im Art-déco-Stil, die wohl nur Eingeweihte verwenden, unter ihnen nun auch wir. Der Handlauf am Geländer fehlt – er ging bei einer Renovierungsaktion verloren, verriet Alicia.

WIR STEIGEN DIE TREPPE HINAB ins dritte Untergeschoss, das einen scharfen Kontrast zu den glänzenden Marmorböden des lichtdurchfluteten Warenhauses bildet: Es dient den Mitarbeitern dazu, schnell zwischen den Gebäuden des Printemps zu wechseln, ohne nach draußen zu müssen. Damit sie sich in den labyrinthischen Gängen zurechtfinden, sind die Namen der oben verlaufenden Straßen darin angebracht. Außerdem befinden sich hier, unsichtbar für Kunden, die Werkstätten von rund 40 Handwerkern, vom Schloss- bis zum Spiegelmacher, um Aufträge direkt auszuführen. Schlussverkauf-Schilder und nackte Schaufensterpuppen stehen herum, eigentlich nicht für die Augen Außenstehender gedacht – aber wir sind Außenstehende mit besonderem Zugang und fühlen uns privilegiert. Zuletzt fahren wir in den sechsten Stock hinauf zur Brasserie, über die sich die spektakuläre, 16 Meter hohe Glaskuppel wölbt. An dieser Stelle endet Alicias Führung; jetzt können wir entweder die Brasserie testen oder uns, versorgt mit exklusiven Insider-Infos, ins Shopping-Paradies stürzen.



WENN MAN SCHON MAL HIER IST:

Die Kaufhäuser Printemps und **Galeries Lafayette** ☐→ (40 Boulevard Haussmann) sind wie zwei Schwestern, die heftig miteinander rivalisieren. Sie stehen nebeneinander, haben beide eine lange Tradition und ein ähnliches Angebot – von Mode über Accessoires bis zur Feinkost. Selbst die Aussicht von beiden Terrassen ist vergleichbar großartig. Und auch in den Galeries Lafayette, die im Ausland noch bekannter sind, können Shopping-Begeisterte Stunden verbringen.



GALERIES LAFAYETTE